

## Persönlichkeitsbildung in der Krise

**Welche meiner Fähigkeiten, Begabungen oder Kompetenzen will ich ausbauen und weiterentwickeln?**

**Was bedeutet für mich Bildung, Entwicklung, Kompetenz und Qualifikation?**

**Was sind meine zentralen Lebensfragen?**

**Welche unverwechselbare Person will ich sein?**



**Die Persönlichkeit bildet sich durch die autonome Bewältigung von Krisen.**

Die zentralen Parameter der Bildung die Fähigkeit der Selbstorganisation bedeuten, geistige und instrumentelle Handlungen kreativ zu organisieren, soziale Beziehungen zu gestalten, selbstreflexiv ein eigenes Selbstkonzept aufzubauen und ganzheitlich und selbstorganisiert zu lernen und sich zu bilden. Der Bildungs- und Entwicklungsprozess gilt demnach als Bewährung in der selbständigen Bewältigung von Krisen. Die Krisenbewältigung kann als gestufter Entwicklungsvorgang verstanden werden. Hier die Beschreibung der Krisenbewältigung, an der Sie überprüfen können, wie Sie selbst Krisen erleben:

Zu Beginn der sich anbahnenden Krise spüren Sie Ungewissheit. Irgendetwas stimmt nicht! Diese Ahnung, dieses Gefühl aus dem Bauch heraus wird immer eindringlicher. Dann kommen die klaren Fakten hinzu. Sie werden ständig mit dem Problem konfrontiert. Was können Sie tun? Welche Wege stehen Ihnen offen? Eine Neubewerbung im Beruf? Ein Gespräch über die Beziehung? Sie finden Möglichkeiten, das Thema anzugehen und Sie hoffen, die Sache in den Griff zu kriegen und finden es auf einmal nicht mehr so schlimm. Es kehrt Ruhe ein. Alles läuft wieder normal. Sie weisen die Idee zurück, mit ihrem Beruf oder ihrer Beziehung könne etwas nicht in Ordnung sein.

Dann macht das Problem wieder hartnäckig auf sich aufmerksam. Sie spüren, dass Sie ein ernsthaftes Problem haben und plötzlich fallen Ihnen verschiedene Episoden ein, die wie die

Teile eines Puzzles zusammen gehören. Ihnen wird nach und nach bewusst, dass hier ganz entschieden etwas faul ist. Jetzt fügt sich das Bild zusammen.

Ihnen fallen immer mehr Szenen ein. Nun empfinden Sie deutlich, dass Sie in einer Krise stecken. Sie wissen noch nichts Konkretes, Sie ahnen nur etwas. Dann beginnen Sie nachzudenken. Worin liegt das Problem? Sie grübeln und stellen sich viele Fragen. Sie spüren Ihr Leid, Ihre Unsicherheit, Sie werden zunehmend verzweifelt. So kann es nicht weitergehen! Jetzt muss sich etwas ändern! Und dann nehmen Sie Abschied von Ihren Hoffnungen und fassen einen Entschluss. Sie schauen der existentiellen Lebenskrise ins Auge.

Es wird deutlich, dass eine Krise ein langwieriger, leidvoller Prozess der Desorientiertheit ist. Die Bewältigung, im Sinne der Entscheidung für mögliche Optionen oder einen ganz bestimmten Weg, indem Sie autonom handeln, führt Sie zuerst ins Ungewisse und damit zu einer Neuorientierung. Diese Neuorientierung führt zu Veränderung und Wachstum, also zur Entwicklung Ihrer Persönlichkeit. Hierzu benötigen Sie Wissen, Neugier, authentische Fragen, implizite Offenheit für lebendige Erfahrungen, Mut zum Risiko und Vertrauen.

Sie bewähren sich in Entscheidungssituationen, in Krisen, in biographischen Statuspassagen und Ablösungsprozessen. Die gelungene Lösung einer existentiellen Situation lässt jeden Menschen reifen und zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit werden.

Bewährung und damit der Prozess der Bildung zeigt sich in der Strukturtransformation. Damit ist die Weiterentwicklung der Persönlichkeitsstruktur gemeint. Das bedeutet ganz konkret, dass durch eine Krisenanalyse gemessen werden kann, ob die Person Kompetenzen zur Problemlösung entwickeln konnte, ob also Bildung beziehungsweise Persönlichkeitsentwicklung stattgefunden hat.

Die Krisenanalyse vergleicht drei Krisensituationen miteinander und dabei jeweils die Vergangenheit, die zur Krise geführt hat, die Gegenwart in Form der aktuellen, zentralen Fragestellung und die Zukunft, die in der Bewältigung der Krise liegt. Dazu werden die Möglichkeiten des Handelns betrachtet. Die Krisenanalyse wird durch die Betrachtung und Reflexion dreier vergleichbarer Krisen durchgeführt. Dazu werden jeweils die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft betrachtet. Das Problem ist schließlich in seiner Entstehung und Ausprägung zu beschreiben. Außerdem sind die objektiven und die subjektiven Handlungsmöglichkeiten aufzulisten. Dann gipfelt die Entscheidung in einem Entschluss, also der gewählten Lösung aus der Krise. Diese Lösung ist sehr subjektiv, da womöglich andere Wege zu viel besseren Resultaten geführt hätten und damit zu einer Bewältigung des Grundkonfliktes und zur Entwicklung der Persönlichkeit im Sinne von Bildung als autonomer Krisenbewältigung.

Krise 1:	Krise 2:	Krise 3:
<b>Vergangenheit:</b>	<b>Vergangenheit:</b>	<b>Vergangenheit:</b>
<b>Gegenwart:</b>	<b>Gegenwart:</b>	<b>Gegenwart:</b>
<b>Handlungsoptionen:</b>	<b>Handlungsoptionen:</b>	<b>Handlungsoptionen:</b>
<b>Zukunft:</b>	<b>Zukunft:</b>	<b>Zukunft:</b>